

mehrere Revolvergeschosse so schwer verletzt hatten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird, sind heute hier in einem öffentlichen Hause entsetzt worden. Bei ihrer Befreiung gab einer von ihnen auf einen Beamten einen Revolvererschuß ab, der jedoch nicht traf. Er wurde durch zwei Revolvergeschosse schwer verletzt. Zwei seiner Genossen wurden festgenommen, während einer entkam.

London. Von der Universität Oxford wurde heute vormittag der König von Württemberg zum Ehren doktor des bürgerlichen Rechts promoviert.

Vertliches und Sächsisches.

Dresden, 25. Juni.

— Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg haben sich heute vormittag 8 Uhr in Begleitung der Oberhofmeisterin Frau v. Bredow und des persönlichen Adjutanten, Majors v. Bagdorf, nach Leipzig begeben, um die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik, insbesondere die kulturhistorische Abteilung, zu besuchen. Der Prinz wird 9.30 Uhr abends zum Besuche der Werkbundausstellung nach Köln weiterreisen und am 28. Juni vormittags wieder hier eintreffen. Die Prinzessin kehrt heute abend 10.14 Uhr von Leipzig wieder zurück.

— Dem Kaufmann Strauss und dem Fabrikbesitzer und Stadtrat Hoff in Grimmitzsch wurde das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen.

— Der König hat genehmigt, daß der Hofrat Kurt Anders in Dresden das ihm vom Herzog von Sachsen-Altenburg verliehene Ritterkreuz 1. Klasse des Herzoglich Sachsen-Erbsächsischen Hausordens annehme und trage.

— Die sächsische Regierung und die Presse. Auf der Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Presse, die bekanntlich vor einigen Tagen in Leipzig stattfand, begrüßte, wie schon kurz berichtet, Herr Ministerialdirektor Geheimer Rat Dr. Rumpelt die Versammlung im Namen der sächsischen Staatsregierung. Da in diesen Begrüßungsworten sehr bedeutsame Ausführungen über die Stellung der Regierung zur Presse enthalten waren, geben wir die Ansprache nachstehend im Wortlaut wieder. Es heißt da: „Im Auftrage Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers Graf Bülow v. Schladt, welcher zu seinem Bedauern verhindert ist, heute unter Ihnen zu sein, und zugleich im Namen der Königl. Sachs. Staatsregierung habe ich die Ehre, den Reichsverband der Deutschen Presse, welcher seine diesjährige Hauptversammlung hier im Rahmen unserer schönen und großartigen Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik abhält, herzlich zu begrüßen. Die Bedeutung der Presse ist noch immer in unanfechtbarem Wachstum begriffen, und zwar nicht nur für die große Menge der Zuschauer und Zuhörer, die gegenüber der verwirrenden Menge der Erscheinungen einen Führer und Pfadfinder brauchen, sondern fast noch mehr für die Schaffenden und Mitwirkenden an dem großen Werke unserer Zeit. Heute bedarf der Staatsmann, der Künstler, der Schriftsteller, der Finanzmann, ja im Grunde genommen jeder, der für die große Öffentlichkeit arbeitet, zum Gelingen seiner Tätigkeit einer „guten Presse“ im technischen Sinne, d. h. einer Presse, die nicht blindlings und unbedingtes Lob und Verherrlichung, das würde für beide Teile auf die Dauer abträglich sein —, wohl aber an die Personen und ihre Leistungen mit Verständnis, Gerechtigkeit, Wohlwollen und gelegentlich auch etwas Nachsicht herantritt. Hierzu gehört aber in erster Linie auch eine geeignete Grundlage in der Stellung und den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen derjenigen Männer und Frauen, welche sich dem Berufe der Presse gewidmet haben. Es liegt auf der Hand, daß sie ihr verantwortungsvolles Amt um so besser verwalten können, je besser für ihre Vorbildung und für ihre Fortbildung gesorgt ist, je unabhängiger sie von den kleinen und großen Sorgen des menschlichen Alltagslebens sind, daß sie die Ehre und das Ansehen der ihrer Feder überlieferten Personen und Verhältnisse um so sachvoller und sicherer berücksichtigen werden, wenn sie selbst erfüllt sind von einem gebildeten Standes- und Ehrgefühl. Wenn der Reichsverband der Deutschen Presse tagungsgemäß die Förderung dieser Angelegenheiten anstrebt und eine Reihe entsprechender Fragen auch auf seine heutige Tagesordnung gesetzt hat, so können wir ihm auch im Interesse der Allgemeinheit nur den besten Erfolg wünschen. Wie gern gerade auch die sächsische Regierung bereit ist, diese Bestrebungen wirksam zu unterstützen, hat sie kürzlich bei der Gründung des Pressevereins bewiesen, das sich der Dresdner Ortsverband deutscher Journalisten und Schriftsteller auf der letzten Höhe von Oberwartha bei Dresden errichtet hat. Die sächsische Regierung wird auch fernerhin gern bereit sein, die Interessen der Presse, soweit es in ihrer Macht liegt, wahrzunehmen. Mögen alle diese Bestrebungen dazu dienen, daß die Presse immer mehr nicht nur ein Verklärer, sondern zugleich ein beraterischer Vorkämpfer und Erzieher der öffentlichen Meinung werde zum Heile und Segen unseres gesamten deutschen Volkes und Vaterlandes!“

— Hauptversammlung des Pfarrervereins im Königreiche Sachsen. Unter zahlreicher Teilnahme hielt der Pfarrerverein im Königreiche Sachsen vor einigen Tagen in Dresden in den „Drei Raben“ unter dem Vorsitz des Herrn Pastors Krauß (Schreibg. bei Mügeln) seine 13. Hauptversammlung ab. Der Verein ist mit seinen 1300 Mitgliedern der weitverbreitetste Pfarrerverein Deutschlands. Eine besondere Bedeutung erlangte die Versammlung dadurch, daß der Vorsitz aus den Händen des langjährigen verdienten ersten Vorsitzenden Herrn Pastors Krauß, der dem Verein seit seiner Gründung vor-

gehanden hat, in andere Hände übergehen mußte. Die großen Verdienste des langjährigen Vereinsleiters wurden von der Versammlung mit größter Dankbarkeit anerkannt und Herr Pastor Krauß durch seine Ernennung zum Ehrenvorsitzenden und durch die Begründung einer Krankenkasse geehrt. Zum neuen Vorsitzenden wählte die Versammlung Herrn Pastor Ludwig (Großbothen). Der Verein, der sowohl kirchliche Fragen im allgemeinen als auch Fragen des geistlichen Standes im besonderen vertritt, hat für seine Mitglieder eine Krankenkasse errichtet, die im Laufe ihres sechsjährigen Bestehens insgesamt 51 024,00 Mk. an Krankengeldern ausgezahlt hat. Die Kasse wurde durch eine Familienkrankenversicherung erweitert, ebenso wurde eine Witwen- und Waisenkasse angegliedert, deren Vermögen bereits jetzt bei einem Stande von 680 Mitgliedern 112 000 Mk. beträgt. In Freiberg unterhält der Verein ein Haus, in dem 24 Söhne, vorwiegend von Geistlichen, Pension und Schulbesuch erhalten. Die Verhandlungen der Hauptversammlung erstreckten sich besonders auf die Stellungnahme zum Pfarrerbefreiungsgesetz, das im letzten Landtage die Billigung der Ersten Kammer nicht gefunden hat. Die Versammlung sprach die Erwartung aus, daß auch der Widerstand dieser Überwunden werden möchte, die als die Steuerkräftigen des Landes wie zu anderen allgemeinen Ausgaben auch zu diesen Beiträgen herangezogen werden. Beschlüsse der Frage des Militärverhältnisses der Geistlichen entschied sich die Versammlung dahin, daß es der Wunsch der evangelischen Geistlichkeit sei, nicht wie die katholischen Geistlichen ihr Militärverhältnis zu verlieren, sondern darin zu verbleiben. Ebenso möchte sie das militärische Recht des Avancements behalten. Weitere Anträge, die meist interne Angelegenheiten betrafen, wurden von der Versammlung glatt erledigt und der Bericht über die einzelnen Klassen und Stiftungen entgegengenommen, worauf die Versammlung mit Dankesworten des ersten Vorsitzenden geschlossen wurde.

— Waldfest des Evangelischen Bundes. Der hiesige Evangelische Bund hält sein diesjähriges Sommerfest im Walde, und zwar im Prinzen-Margarethen-Park, ab. Man geht die Radeberger Chaussee entlang, biegt hinter dem Fischhaus rechts ein und geht kurz darauf links die „Alte Allee“ entlang. Das Fest findet am Sonntag von nachmittags 4 Uhr ab statt und ist als Waldfest gedacht. Drei Redner treten auf, aus den verschiedensten Gegenden unseres Heimatlandes stammend, und lehren die Schönheiten und Vorzüge seines Heimatlandes: Pfarrer Prüssig aus Großschönau die Oberlausitz und ihre Bewohner, Pfarrer Fischer aus Jönitz das Land und Leute im Erzgebirge, Pfarrer D. Blandmeister sein heimatisches Vogtland. Vortragsbegleiter werden die allgemeinen Gesänge begleitet, und der Chorgesangverein des Evangelischen Bundes wird eine Reihe Veder singen. Das Fest findet bei jedem Wetter statt, da die neue Waldhalle bei Regen genügend Schutz bietet; für Sitzgelegenheit und leibliche Erquickung ist im Park gesorgt. Der Eintritt ist frei. Vorrangordnungen sind am Eingange zu haben. Nicht bloß Mitglieder des Bundes, sondern alle, die einige freie Stunden verleben wollen, sind zu der vaterländischen Feyer im Walde eingeladen.

— Dresdner Gustav-Adolf-Verein. In dem gestern am Anlaß des Jahresfestes des Gustav-Adolf-Vereins in Riesa abgehaltenen Festgottesdienst erfolgte auch die Ubergabe der 5000 Mark an Herrn Oberhofmeister D. Edelius. Bürgermeister Dr. Scheider übergab 2470 Mk. von der Stadt, der Kirchengemeinde und der Bürgerchaft Riesa, sowie von den Erbkirchen des Riesaer Zweigvereins, Professor Dr. Göhl 202 Mk. Ertrag der Sammlung in den Riesaer Schulen, Pfarrer Friedrich 350 Mk. vom Riesaer Zweigverein und Gustav-Adolf-Vereinsverein, Pfarrer D. Blandmeister (Dresden) 20 beim „Gustav-Adolf-Verein“ eingegangene Spenden in Gesamthöhe von 3920 Mk.

— Zwei Dresdner Automobilisten in der österreichischen Alpenfahrt. Bekanntlich hat die sächsische Automobil-Industrie bei der österreichischen Alpenfahrt, einer der schwersten Prüfungen bei Kraftwagen und Fahrer, glänzend abgeköhrt. Nicht weniger als fünf Audi-Wagen der von Direktor Horch geleiteten Audi-Werke in Zwickau i. Sa. befinden sich in Front, außerdem hat auch der einsteigere Puch-Wagen (A. G. in Zwickau i. Sa.) Vortreffliches geleistet. Das Team der Audi-Werke ist zum dritten Male erfolgreich und hat dadurch Anwartschaft auf die endgültige Zulassung des Wagners. Das einzige italienische Team außer den Audi-Wagen ist das Team der Hansa-Lloyd-Werke in Varel, Bremen und Bielefeld. Ein Unfall flog es, daß die besten Fahrer dieser beiden Teams Dresden erwarren, und zwar von den Audi-Werken Ingenieur Graunmüller und von den Hansa-Werken Direktor Köppler. Jener ist Mitglied des Hauses Dresden von A. T. A. R., dieser Mitglied des Dresdner Automobil-Klubs.

— Ferienonderzüge nach Prag, Wien, Budapest, Klagenfurt, Buda, Graz und Triest. Zu den diesjährigen Ferien werden wieder Sonderzüge zu ermäßigten Preisen aus Sachsen nach Wien usw. abgefahren werden, und zwar Donnerstag, den 9. Juli, nachmittags 2 Uhr 18 Min. von Leipzig Hauptbahnhof nach Prag, Wien und Budapest. Mittwoch, den 15. Juli, abends 9 Uhr 7 Min. von Dresden Hauptbahnhof nach Prag, Wien, Budapest, Buda, Graz und Triest. Sonnabend, den 18. August, nachmittags 3 Uhr 15 Min. von Leipzig Hauptbahnhof und nachmittags 5 Uhr 40 Min. von Dresden Hauptbahnhof nach Wien und Budapest. Die Fahrpreise hin und zurück betragen aus Dresden Hauptbahnhof nach Wien 41,80 Mk. in

zweiter und 26,45 Mk. in dritter Klasse, nach Budapest 77,60 Mk. in zweiter und 42,95 Mk. in dritter Klasse, nach Prag 16,80 Mk. in zweiter und 10,40 Mk. in dritter Klasse, nach Graz 60,80 Mk. in zweiter und 40,35 Mk. in dritter Klasse, nach Klagenfurt 68,70 Mk. in zweiter und 39,35 Mk. in dritter Klasse, nach Triest 76,80 Mk. in zweiter und 46,85 Mk. in dritter Klasse. Die Karten gelten 3 Monate. Die Güte am 9. Juli und am 15. August belegen auch Anschlag von Chemnitz. Alles weitere enthält eine Uebersicht, die bei den Auskunftsstellen und den hiesigen Bahnhöfen unentgeltlich zu haben ist. Brieflicher Bestellung ist eine 3-Pfg.-Marke für Rückporto beizufügen.

— Unbekannte Ware. Zurzeit befallen sich einige Berliner „Grossisten“ in Uhrketten und Uhren damit, den Vertrauensmännern in Großbetrieben eine „garantierter 18 kar. vergoldete Perrenuhrzeit“ zu überfenden. In einem gedruckten Schreiben erboten sie sich, diese Uhren unentgeltlich dem Vertrauensmann zu überlassen, sofern dieser ein halbes Duzend Uhren zu dem „saum glaubwürdigen Preise“ von 1,25 Mark für den Betrieb unter seinen Kollegen bestellt. Die Grossisten bieten noch weitere Waren an und ersuchen schließlich den Vertrauensmann, sofern er an der Weiterempfehlung der Waren kein Interesse habe, den Betrag von 1,25 Mark mit der beiliegenden Postanweisung innerhalb acht Tagen einzufenden. Von vornherein haben sie es nur auf diesen Betrag abgesehen. Von einer Rückzahlung ist daher auch in dem Schreiben keine Rede. Es sei hier ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der Empfänger der unbekanntlichen Waren nicht die Verpflichtung hat, sie zurückzugeben, zumal das Rückporto nicht beizufügen ist. Noch viel weniger ist er verpflichtet, den verlangten Betrag zu zahlen. Er hat lediglich die Waren aufzubewahren und einem mit ausreichender Vollmacht versehenen Vertreter der Firma auszubändigen. Empfänger, die unter Androhung der Klage zur Zurücksendung der unbekanntlichen Ware aufgefordert worden sind, wollen dies der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen in Lübeck mitteilen.

— Unerwünschte Einquartierung. Ein in der Schubertstraße wohnender Postbeamter bei seiner Heimkehr in später Abendstunde in seinem Bette, nämlich den Soldaten Max Paul Jensch vom 103. Infanterie-Regiment in Bayreuth, der nach einem Einbruchsdiebstahl am 15. Juni von seinem Truppenteil verschwunden und nach Dresden gekommen war. Hier lag er auf der Schubertstraße in eine Erdgeschloßwohnung ein, nachdem er die Hölle in die Höhe geschoben hatte. Da von den Wohnungsinhabern niemand anwesend war, erbrach er ungehört alle Behältnisse und machte sich auch ein entsprechendes Bündel Diebesbeute zu. Nach getaner Arbeit lud er sich der Einbrecher an den in der Küche vorgefundenen Vorräten und trank dazu auch eine Flasche Wein. Diese stieg ihm aber bald in den Kopf, und er legte sich in das Bett des Postbeamten, um abzuwarten, in einen tiefen Schlaf zu verfallen. Als der Bewohner des Zimmers nach Hause kam, fielen ihm die große Unordnung und die zusammengewürfelten Sachen in seinem Zimmer auf, und im Bette lag Jensch. Die rasch herbeigerufene Polizei weckte den von goldener Freiheit Träumenden etwas unzufrieden aus seinem tiefen Schlummer und wies ihm freilich in Nummer 240 an.

— Ein Einbrecher wurde beim Ausbaldornen eines hiesigen Produktengeschäfts über rasiert. Der Dieb verlangte in seiner Verlegenheit, als er sich plötzlich Leuten gegenüber sah, eine Flasche Bier. Man glaubte ihm aber seine Kaufabsichten nicht, sondern nahm ihn fest. Die weiteren Erörterungen gegen ihn ergaben, daß er zu den beiden Einbrüchen bei der Firma Fischer u. Werner in der Vorkühnstraße, in der Buchhandlung von Ehlers in der Vorkühnstraße und in ein Produktengeschäft in der Zirkusstraße als Täter in Frage kommt.

— Unbekannter Hotel- und Eisenbahndieb festgenommen. In Hotels und Pensionaten, hauptsächlich in solchen, in denen Amerikaner zu verkehren pflegen, erludt die Kriminalpolizei festzustellen, wo in der Zeit vom 22. bis zum 25. Mai ein Advokat Herrs Gilbert Wodruß aus New York gewohnt hat. Es handelt sich darum, festzustellen, ob und wo diesem eine goldene Uhr mit Kette und ein Ring gestohlen worden sind. Diese Gegenstände, welche mit dem Namen des Wodruß gezeichnet sind, wurden im Besitz eines in Holstein verheirateten Mannes vorgefunden, der sich zunächst Wodruß genannt hat und nunmehr jede Auskunft über seine Person verweigert. Es wird annehmen, daß er die Gegenstände durch eine strafbare Handlung erlangt hat. Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei Dresden.

— Nutige Tat. Am Montag nachmittag wurden die Pferde eines auf der Freiburger Straße haltenden beladenen Lastwagens infolge der Modifizierung eines Straßenbahnwagens abgefahren und rannten über den Grisolplatz durch die Siebenlehner Straße. Dort gelang es dem 19-jährigen Arbeiter Karl Koch, sich auf den Wagen zu schwingen, die Räder zu ertreiben und das Geschirr kurz vor der Hoffener Brücke noch zum Halten zu bringen. Durch sein entschlossenes Eingreifen wurde Unglücksfällen und Sachbeschädigungen vorgebeugt.

— Ein Hühnerhund getrennt nachmittag in Oberlößnitz in eine Linde während ein Lehrer aus Vorstadt Lebiga mit seiner Schulklasse vorbeiwanderte. Einige Kinder wurden betäubt, so daß sie nach der in der Nähe befindlichen Diensthofschule gebracht werden mußten. Dort erholten sie sich jedoch bald wieder, worauf die Schulklasse die Wanderung fortsetzen konnte.

— Bewußtlos wurde in der verflochtenen Nacht eine Wirtin in der Fahrenstraße angetroffen. Sie war durch ausströmendes Rauchgas bewußtlos geworden und wurde sofort nach der Heil- und Pflegenanstalt gebracht.

Franz v. Dingelstedt.

(30. Juni 1814 — 1914.)

Wir leben augenblicklich in einem Zeitalter, in dem das Theater mehr als je zu einer selbständigen und in sich abgeschlossenen Kunstgattung mit eigenen Grundgesetzen geworden ist. Diese ganze Entwicklung geht auf mehr als ein halbes Jahrhundert zurück. Als Bahnbrecher in dieser Richtung sind aus jener Zeit besonders Heinrich Laube und ein Mann zu erwähnen, dessen 100. Geburtstag in den letzten Junitagen dieses Jahres gefeiert wird, Franz v. Dingelstedt.

Was Dingelstedt in den Augen der Zeitgenossen besonders bedeutungsvoll erscheinen läßt, sind weniger seine historischen Leistungen, obwohl manches von ihnen, wie z. B. die Uebersetzung eines losmopolitischen Nachwärtlers oder das Trauerspiel „Das Haus der Vornehmsten“, auch den modernen Leser nicht unberührt läßt. Aufschlagsgebend für das Bild Dingelstedts, wie es im Gesichtskreis der neueren Literaturforschung zur Geltung gelangt, ist seine Tätigkeit als Theaterintendant.

Zu Dalsdorf in Oberhessen geboren, studierte Dingelstedt zunächst in Marburg Theologie und Philosophie, wandte sich aber auch dem Studium der neueren Sprachen zu. Er arbeitete zuerst auf Anstellung als Lehrer und Erzieher los, erwarb auch schließliche Anstellung am Gymnasium in Rassel, wurde aber dann wegen einiger mitleidiger Dichtungen nach Rulda versetzt. Dies und auch andere Erkenntnisse, die ihn über die wahre Natur seiner Berufe aufzuklären, veranlaßten ihn, der pädagogischen Laufbahn endgültig zu entsagen und er verlebte sich in den folgenden Jahren (um 1840), in Augsburg lebend, seinen Unterhalt durch journalistische Betätigung, besonders in der „Allgemeinen Zeitung“. Mehrere Jahre verbrachte er dann auf Reisen, bis er durch den König von Württemberg als Hofrat und Bibliothekar nach Stuttgart berufen wurde. Im Jahre 1850 ging er dann als Intendant an das Hoftheater zu München und hier setzte seine bedeutungsvolle dramaturgische Betätigung ein. Nach sieben Jahren wurde er dann plötzlich seines Amtes ent-

setzt und verbannt werden, aber der große Gedanke lebt, wenn ihm neue aufstrebende Ideen aus von Zeit zu Zeit eine andere Richtung geben. Die Quelle, aus der das edle Wollen, das Streben nach Wahrheit und Aufrichtigkeit in der Kunst strömen, ist hier wie da die gleiche. Der Weg ist manchmal wunderlich und verschoben —, auf die Ehrlichkeit und die Ueberzeugung jedoch kommt es an. Hebrigen erlebte — ein beachtender Junge für Dersaag überaus literarischen Reingefühl — Abends Drama „Die Wespener“, mit Alexander Barthel als Löwald, die erste deutsche Aufführung in Weimarn.

Wie in der Kunst, so war auch das Leben von Dersaag Geora, soweit die Öffentlichkeit davon Kenntnis hat, ein hartes, unfreies und alldulches Leben —, so ganz und gar unperfektiert. Als er sich nach dem Tode seiner zweiten Gemahlin zu einer dritten Ehe entschloß, wählte er eine Künstlerin, Ellen Arana, die ihm zu einer Gefährtin seines Herzens und seiner aktiven Betreibungen wurde. Die edle Frau, deren künstlerisches Wesen in der Prinzessin in Goethes „Lilla“ seine höchste Erfüllung fand, hat den Platz, auf der sie das Schicksal teilte, mit fühlendem Herzen und frauenhafter Würde behauptet. Den Schauspielern war sie eine geistig seine Beraterin, auf die Entwicklung in mancher Größe hat ihre bewunderte, edle Auffassung nachhaltigen Einfluß genommen. Bei Frau v. Dersaag zum Tee Besuchen zu sein, war eine große Auszeichnung.

In Dersaag Geora innerlich reichem Leben zeugt es sich so deutlich, daß das talentvolle, strebende Wesen nach großen Zielen und nach dem Einklang seines Selbst mit der Welt die Grundbedingung eines wahrhaft glücklichen Lebens ist. Für die Fortdauer seines Namens hat dieses Leben selbst gesorgt. Paul Hermann Hartwig.

Kunst und Wissenschaft.

— Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die Oper „Ariadne auf Naxos“ wird morgen, Freitag, zum ersten Male im Königl. Hoftheater Schauspielhaus aufgeführt. Die Vorstellung beginnt 7 1/2 Uhr.

Auf vielfach geäußerte Wünsche des Publikums und der Abonnenten hin wird vor Schluß der Spielzeit „Ariadne“ (letzter Teil) in der neuen Einstudierung und Ausstattung noch einige Male wiederholt, und zwar finden die letzten Aufführungen des Werkes am Sonnabend, den 27. Montag, den 29. Juni, und Sonntag, den 5. Juli, statt.

— Hochschulaufsichten. Professor Dr. Wettenheimer in Jena hat den an ihn ergangenen Ruf als Nachfolger des verstorbenen Geheimrats Ghun als Ordinarius für Zoologie an die Universität Leipzig angenommen. Ebenso hat der ordentliche Professor für römische und bürgerliche Recht an der Universität Freiburg i. Br., Dr. Paritz, den an ihn ergangenen Ruf als Nachfolger des Geheimrats Strohal als Ordinarius für bürgerliches Recht an die Universität Leipzig angenommen. Beide Dozenten werden ihr Lehramt mit Beginn des Wintersemesters antreten. — Der Dozent für Geschichte der antiken Kunst an der Technischen Hochschule zu Dresden, Professor an der Akademie der bildenden Künste Dr. phil. Paul Hermann, ist zum Honorar-Professor in der Allgemeinen Abteilung der Technischen Hochschule ernannt worden.

— Die Bedekind-Sammlung. Bestimmt zu einer Ehrengabe an des Dichters Geburtstag, hat bisher den Betrag von 4500 Mk. und 5 Pfg. ergeben. (Die 5 Pfg. erklären sich dadurch, daß einer der Ehrlender das Bestgeld mitbezahlt hat.) Unter den Spendern finden sich zwei Generalintendanten von Hoftheatern: Graf Nikolaus v. Seebach (Dresden) und Baron v. Püllitz (Stuttgart), mehrere Universitäts-Professoren, zahlreiche Schriftsteller und Privatleute, einige bekannte Verleger, ein Theateragent und ein Schauspieler. In München fand gestern zu Ehren des 50. Geburtstages von Franz Bedekind ein Festbankett statt, an dem neben offiziellen Persönlichkeiten, wie dem Generalintendanten der Königl. Hoftheater v. Frankenstein, ziemlich die gesamte Münchner Literatur- und Theaterwelt teilnahm, u. a. Thomas Mann, Max Hilde, Max Martens, Friedrich Raggler und Frau und viele andere.

Preolit-Präparate

zum Anstrich von Fassaden, Mauerwerk, Holz,
Eisen, Pappdächern und gegen Feuchtigkeit.

A. Prée
Dresden-N.

Detail-Verkauf:
Weigel & Zeeh, Marienstraße 14.



Wir reinigen:
Wohnungen u. einz. Gegenstände mit Orig.-vacuum-Maschinen,
Streifassaden mit Sandstrahl-Gebläse-Maschinen,
Parkettböden nach Wiener Art, auch feucht wischbar,
Fenster, Glasdächer etc., auch Privatwohn., ev. Abonnement,
Oelfarbe - Fassaden ohne Gerüst m. mech. Leitern.
REINIGUNGS-GESELLSCHAFT „SAXONIA“ Dresden - Leipzig
Johann Georgen-Allee 10. Tel. 3287.



Für Raucher einer feinen Qualität zu billigem Preise

empfehlen wir 2. Sortierung von
La Pina, 8 Pfg. Zigarre, 100 Stück **5,50** M — Nr. 18, 10 Pfg.-Zigarre, 100 Stück **8,00** M
J. M. Schmidt & Co., Königl. Sächs. Hoflieferanten,
Neumarkt 12, Prager Straße 51.



Regelmäßiger Schnell- u. Postdampferdienst

von Amsterdam, Dover, Boulogne s/Mer, Lissabon
NACH
Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos-Aires.

Nächste Abfahrten der neuen Doppelschraubendampfer:

	Dover		
	von Amsterdam	Boul.-s.-M.	Lissabon
D. D. „ZEELANDIA“	1. Juli	2. Juli	4. Juli
D. D. „HOLLANDIA“	15. Juli	16. Juli	20. Juli
D. D. „GELRIA“	29. Juli	30. Juli	3. Aug.
D. D. „FRISIA“	12. Aug.	13. Aug.	17. Aug.

Auskunft und Prospekte durch den Königl. Holländischen Lloyd, Amsterdam, sowie durch die General-Agenturen: DRESDEN, A. L. Mende, Bankstr. 3; BERLIN, 30, Unter den Linden; WIEN, 1 Kolowratring 9; PARIS, 5 Rue Edouard VII; BRUSSEL, 64 Boulevard du Nord; GENEVE, 21 Grand Quai; LONDON, 21, Fenchurch Street E. C. and 40, Haymarket S. W.

Braunschweigische Landeszeitung

Bezugspreis:
Vierteljährlich Mark 2,50
35. Jahrgang
Wöchentlich 7 Ausgaben

Telefon: 4500, 4501, 4502, 4503
Telegraph: Nr. 1: Landeszeitung

Bedeutendste politische Zeitung des Herzogtums Braunschweig

Alleiniges Handelsblatt

Einzige Morgenzeitung des Landes

Ausschließlich in den besten Kreisen verbreitet

Probennummern unentgeltlich und postfrei

W. Kelling

Hoflieferant



Färberei,
chem.
Reinigung

Amalienstr. 12
Marienstr. 16
Struvestr. 12
Bismarckplatz 10
Am Plauenschen Platz 3
Münchener Str. 25
Röhrhofgasse 2
Ecke Annenstr.
Wettinerstr. 32
Lindenauplatz Tel. 680
Striesener Str. 24 Tel. 3858
Gerokstr. 52
Wittenberger Str. 23
Hauptstr. 25
Bautzner Str. 33
Leipziger Str. 80
Chemnitz Str. 92 Tel. 21783
Kesselsdorfer Str. 1
Blasewitz, Striesener Str. 4
Tel. 21738
Weisser Hirsch,
Bautzner Str. 24
Kötzschenbroda
gegenüber dem Bahnhof
Radebeul bei Dresden
Seestr. 8, Ecke Gartenstr.
Tel. 2970
Bahnhofstr. 24
Meissen
Elbstr. 31.

Die beste Frühjahrskur

ist der tägliche Genuß des echten
Dr. Axelrod's Joghurt. Zu haben
in der

Dresdner Milchversorgungs-Anstalt,
Würzburger Straße 9.

Telephon 21494, 19561. Man verlange Prospekt!

Mercedes die beste
Schreibmaschine
M. O. R. ZÖCHER, DRESDEN
Annenstr. 9 - Ecke Am See
Sonderabtlg.: (Postplatz) Wallstr. 1, 1. Stock

Ich suche eine Freundin

der ich den wirklich guten Rat erteilen möchte,
eine schmackhafte, fäimige Braten-Sauce nur mit
Schmeißer's Sauerteig-Würfel
- das Stück zu 10 Pfg. hinreichend für 6-8 Personen-
herzustellen. Der Würfel enthält alle goldenen
Zutaten wie Weizenmehl, Gewürze, Kräuter etc.
und wird dem Braten gleich von Beginn
des Schmorens zerkleinert zugefügt.

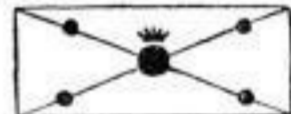
Nur echt mit roter Schutzmarke
Hier überall zu haben.
Machen Sie einen Versuch.



Vom Kaiserl. Patentamt gesetzlich geschützt.
So wirkt Blüten-Haarbalsam



Die Identität des Bildes mit den Kindern
des Erfinders ist notariell beglaubigt.



Brief und Siegel

gibt ich Ihnen darauf, dass auch Sie nach einem 22-
wöchigen Brauchen Blüten-Haarbalsam als bestes
und gesundes Mittel zur Stärkung des Haars,
besonders bei den Schuppen der Kopfhaut, und
wiederum Blüten-Haarbalsam ist ein
sicherer Helfer und bewahrt Sie vor dem
Interesse beim Einkauf streng auf meine Schutz-
marke „Meine Kinder“ sowie auf die Beschriftung
Blüten-Haarbalsam.

Original-Anerkennungsschreiben von Damen u. Herren,
welche mein Präparat nur kurze Zeit verwendeten, liegen
zur Einsicht aus.

Zu beziehen durch:
Oskar Baumann, König-Johann-Strasse 7, **Paul
Heinrich**, Ecke Prager u. Struvestr., **Hedw. Kirsch**,
Grunaer Str. 58, **Spalteholz & Bley**, Pillnitzer Str. 20.

Blüten-Haarbalsam Flasche Mark 2⁰⁰ und 3⁵⁰
Erfinder und Fabrikant E. Pusmontirer, Leipzig-Leutzsch.

Geheime Leiden jeder Art, frische u. alte Aus-
schwüre, Hals- und Naturheilverfahren
Tränenentzünd. usw. behandelt nach dem
neuesten Verfahren — nach 20jähriger Praxis — ohne Verunstaltung
E. Schüller, Naturheilkundiger, Dresden 27, Sobelstraße 73.
Sprechzeit 10-1 und 3-8 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Vondorf in Dresden.
(Sprechzeit 2 1/2 bis 6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten Nr. 175

Ziehung
30. Juni
Die 3 in der Serie gezogenen
Braunschweigischen
Ser. 6713 Nr. 31, 32, 33
20-Taler-Lose
Haupttreffer
45000
kleinster Treffer 84 Mark
2850 Lose — 2850 Gewinne
habe ich preiswert zu verkaufen
Berlin
Peter Loewe, Marburger
W. Str. 7 D
Telegr.-Adr.:
Glückspeter
Berlin,
Fernspr. Steinplatz 5146.

J. Vasak
Juwelier
Prager Str. 24

Pianos, beu. Teilzahl.,
Miete billigt,
auch gelieferte
C. Schütze,
Harmonium, Johannestr. 12

**Buttermilch-
Seife**

**Schutzmarke
Holländerin**
Alleinige Fabrikanten:
Günther & Haussner, Chemnitz.
Zu haben in fast allen
einschlägigen Geschäften.
Achten Sie auf
Marke Holländerin.

Badewannen,
eilig, bequem u. präzt.,
8 Mt.
Otto Graichen,
Trompeterstr. 15,
Centr.-Deut.-Postf. 30.

Doppel-Schreibtisch

Nr. 22, A 115, ohne Aufsatz, A 100.
Heinr. F. Schulze,
Kontormöbel-Lager,
Trompeterstr. 14.

!! Kein Wundlaufen mehr !!
Seit
1885
glanzend
bewährt
Armee-Fußstreupulver
Pedelin

Wirkung überrasch-
end und angenehm.
Dose 50 u. 25 A in Apotheken u.
Drogerien, wo nicht, gegen Ein-
sendung von 60 A franko.
Paul Schocherl,
Bischofswerda,
Pianos Feils, ohne Anz.,
H. Raten od. Miete
bill. Engelmann
Harmonium, Serckstr. 11, 1.

Pöfelzungen
empfiehlt
Otto Neumann,
Schreibergasse 10.
Telephon 20071.

Poppel's Liegestühle,
wie in Dr. Rahmann's Sanatorium
Gartenstühle,
Gartenmöbel, Kollwände,
Garant, beste Arbeit,
billigste Preise.
Trompeterstr. 7, Sidonienstr. 10.
Fabrik: Jöllnerstr. 5. Tel. 17380.

Frauen-Artikel
Spritzen, Spülkannen,
Leibbinden, Monats-Gürtel.
Kleine Plauensche Gasse 32,
Eingang Hausflur. Prospekt frei

in Geld in Aktien

Kurszettel der Dresdner Börse am 25. Juni 1914.

in Geld in Aktien

Main table containing various stock market listings including Staatspapiere und Fonds, Eisenbahnen, Industrie-Aktien, and other financial instruments.

Dresdner Nachrichten

Neueste Börsen- u. Handels-Nachrichten.

Lebensversicherung-Anhalt für die Armer und Marine, Berlin. Der Jahresbericht für das Jahr 1913 entziehen wir...

Rückgängige Zuckerpreise. Mit dem Eintritt der August-Quartation, die im Laufe der vorigen Woche neuer ausfallend...

in guten Artikeln in Flor, Garn und auch Seide. Die leichtgearbeiteten Gewebe in ganzem haben einen Rückgang...